



**BERNHARD
SEIDENATH** 
Für das Dachauer Land
im Landtag

Pressemitteilung

Sonntag, 23. Oktober 2011

Novellierung des Transplantationsgesetzes

Seidenath bedauert offenbares Platzen der Pläne auf Bundesebene zutiefst

„Mit tiefstem Bedauern“ hat der Sprecher für bioethische Fragestellungen der CSU-Landtagsfraktion, Bernhard Seidenath, das offenbare Platzen von Plänen auf Bundesebene kommentiert, die Bereitschaft zur Organspende in der elektronischen Gesundheitskarte abzufragen und zu dokumentieren.

„Auf der Gesundheitskarte mit den Antwortmöglichkeiten ‚Ja‘, ‚Nein‘ und ‚Weiß nicht‘ nach der eigenen Bereitschaft zur Organspende zu fragen, wäre der kleinste gemeinsame Nenner gewesen. Ohne eine Abfrage auf der Gesundheitskarte aber bliebe alles beim Alten – in der so wichtigen, ja für unzählige Menschen in unserem Land lebenswichtigen Frage der Organspende kämen wir wieder keinen Millimeter voran. Dass hierbei mit ‚Druck‘ argumentiert wird, den man vermeiden wolle, halte ich für nachgerade zynisch. Denn die Beantwortung dieser Frage statt dessen den Angehörigen in der schlimmsten Situation, die man sich vorstellen kann, zuzumuten, wie es aktuell der Fall ist, ist ein viel schlimmerer ‚Druck‘“, erklärte Seidenath und fügte hinzu: „Ich kann deshalb nur an die Verhandler in Berlin appellieren, nach einer Lösung zu suchen, die den einzelnen dazu bringt, sich über die Organspende Gedanken zu machen, sich zu entscheiden und diese Entscheidung auch zu dokumentieren. Denn es sind mindestens drei Menschen, die Tag für Tag in unserem Land sterben, weil für sie kein Spenderorgan zur Verfügung steht.“